

Mehr als 9000 zusätzliche Kitaplätze

IN BERGEDORF entstehen die meisten neuen Einrichtungen für 1346 Kinder

Von Andreas Dey

Hamburg. Die Schaffung von Kitaplätzen ist eine der größten Herausforderungen, vor denen die Stadt derzeit steht. Denn Hamburgs Einwohnerzahl wächst, die Beschäftigungsquote steigt, und immer mehr berufstätige Eltern suchen daher für ihre Kinder händeringend eine Betreuungsmöglichkeit. In welchem Ausmaß der Ausbau voranschreitet, hat die Sozialbehörde auf Anfrage dieser Zeitung zusammengefasst. Demnach werden in den kommenden Jahren mindestens 9320 zusätzliche Kitaplätze entstehen.

Konkret sind aktuell 94 neue Kitas in Planung, in denen 7440 Plätze entstehen sollen. Da für 27 dieser Häuser noch keine konkrete Platzzahl genannt werden kann, sind sie pauschal mit 60 Plätzen eingepreist – erfahrungsgemäß dürfte dieser Wert in vielen Fällen überschritten werden. Hinzu kommen 43 geplante Kita-Erweiterungen, die weitere 1880 Plätze schaffen.

Die meisten neuen Kitas (23) entstehen im Bezirk Bergedorf, die meisten Plätze (1731) dagegen im Bezirk Mitte. Schlusslicht ist der Bezirk Harburg mit 542 Plätzen in elf neuen Kitas.

Derzeit gibt es in Hamburg 1100 Kitas mit rund 80 000 Plätzen. Betrieben werden sie zu gut 80 Prozent von privaten Trägern und zu knapp 20 Prozent vom städtischen Träger Elbkinder. Die Stadt finanziert



Der Bedarf an Kitaplätzen wächst in Hamburg noch immer stetig an

Foto: Getty Images/Stockphoto

das System mit bald einer Milliarde Euro im Jahr.

„Der Ausbau der Kinderbetreuung geht weiter“, sagte Sozialsenatorin Melanie Leonhard (SPD) unserer Zeitung. „Sie spielt eine große Rolle bei den Angeboten für frühkindliche Bildung. Und sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und

Beruf.“ Da parallel zum Wachstum des Systems auch die Betreuungsqualität verbessert werden soll, werden Tausende zusätzliche Fachkräfte gesucht. Die Stadt habe darauf bereits reagiert, sagte Senatorin Leonhard: „Wir haben die Ausbildungskapazitäten erhöht und den Quereinstieg ermöglicht.“

Wie virulent der Fachkräftemangel ist, zeigt sich aktuell südlich der Elbe: Das DRK Harburg hat für seine 15 Kitas angekündigt, dass sie im Sommer 2019 zwei Wochen geschlossen werden. „In der Tat ist das eine Reaktion auf die Personalsituation“, sagte DRK-Geschäftsführer Harald Krüger: „Der Fachkräftemangel

macht sich leider auch bei uns bemerkbar.“ Allerdings würden andere Träger ihre Kitas sogar für vier Wochen im Jahr schließen.

Während die Sozialbehörde zur Frage, welcher Träger an welchem Standort eine Kindertagesstätte plant, aus wettbewerbsrechtlichen Gründen keine Angaben machte, lässt sich die Planung nach Bezirken aufschlüsseln:

Bezirk Altona: 6 Kitas in Planung, insgesamt 650 Plätze, davon 262 in Krippen (unter drei Jahre) und 388 in Elementargruppen (drei Jahre bis Einschulung), allerdings geeignet keine für Inklusion, also die Betreuung von Kindern mit Behinderung.

Bezirk Bergedorf: 23 Kitas, 1346 Plätze (535 Krippe / 811 Elementar / 0 Inklusion). Für 20 der 23 Kitas gibt es noch keine konkrete Flächenberechnung und daher keine Platzzahl, daher geht die Sozialbehörde zunächst pauschal von 60 Plätzen aus.

Bezirk Eimsbüttel: 11 Kitas, 670 Plätze (290 Krippe / 368 Elementar / 12 Inklusion).

Bezirk Harburg: 11 Kitas, 542 Plätze (204 Krippe / 330 Elementar / 8 Inklusion). Eine der 11 Kitas sind noch ohne Platzzahl.

Bezirk Hamburg-Mitte: 18 Kitas, 1731 Plätze (689 Krippe / 1015 Elementar / 27 Inklusion). 6 der 18 Kitas ohne Platzzahl.

Bezirk Hamburg-Nord: 7 Kitas, 811 Plätze (284 Krippe / 515 Elementar / 12 Inklusion).

Bezirk Wandsbek: 18 Kitas, 1691 Plätze (570 Krippe / 1107 Elementar / 14 Inklusion).